

Wem kann man trauen?

Predigt zum 4. Sonntag der Osterzeit A 2023

29.04.2023

„**Ich bin der gute Hirt**“, sagt Jesus und gibt damit dem heutigen Sonntag seinen Titel. Wir feiern den „**Gute-Hirte-Sonntag**“. Es liegt fast auf der Hand, dass die Kirche diesen Sonntag auch dafür verwendet, um „**gute Hirten**“ zu beten, das heißt um Menschen, die bereit sind, **ihr Leben in den Dienst des guten Hirten Jesus Christus zu stellen**.

Doch Achtung! **Der Satz „Ich bin der gute Hirt“ kommt in der heutigen Perikope des Evangelisten Johannes gar nicht vor**, auch wenn es um die bekannte Beziehung zwischen Jesus und seinen Schäfchen geht.

Jesus sagt diesmal nicht: „Ich bin der gute Hirt“, sondern „**Ich bin die Tür zu den Schafen**“. Es wird ausdrücklich erwähnt, dass die **Zuhörer nicht verstanden** haben, was Jesus ihnen damit sagen will.

Da setzt Jesus noch einmal an und sagt wiederum: „**Ich bin die Tür zu den Schafen**“. Was will er damit sagen?

Die Schafe sind zwar **nicht dumm**. Als **Herdentiere** lassen sie sich aber bewusst oder unbewusst **führen und manipulieren**. Sie **rennen einander nach**, ohne darauf zu achten, wohin die Herde läuft.

Dem Menschen werden zwar noch **viel mehr Intelligenz und Eigenverantwortung** zugeschrieben als den Schafen. Trotzdem verhält er sich oft **ähnlich**. Die **Werbebranche z.B. lebt davon**, dass Menschen sich führen, begeistern und oft auch manipulieren lassen.

Werden wir nicht ständig **Opfer von Fake-News**, von Falsch-Informationen und geschickten **Manipulationen**? Während der **Corona-Pandemie** ist immer wieder von „**Verschwörungstheorien und -theoretikern**“ die Rede gewesen. Vorher war mir dieses Wort gar nicht geläufig.

Wem kann man heute noch trauen?

Den **Medien**, den **Politikern**, den **Lehrern**, dem **Pfarrer**...?

Das gemeine Volk ist zunehmend **verunsichert**. Wir wissen nicht mehr so recht, wem wir **glauben**, wem wir **trauen** und an wen wir uns **halten** dürfen.

Ist das gut, oder ist das schlecht?

Gut ist auf jeden Fall, dass wir immer öfter unseren **Verstand einsetzen** und die Aussagen **auf Wahrhaftigkeit prüfen** werden. Wir laufen nicht mehr jedem **Wanderprediger** hinterher und jubeln ihm zu, weil er so schöne Worte spricht.

Oder tun wir es doch?

Was ist mit den sogenannten **Populisten**, die **rhetorisch** gewandt **Massen von Menschen auf ihre Seite bringen**?

Vielleicht **verstehen wir jetzt**, was Jesus sagen wollte. „**Ich bin die Tür**. *Wer nicht durch die Tür in den Schafstall geht, ist ein Dieb und ein Räuber*“.

Es wird uns nicht immer auf Anhieb gelingen, festzustellen, wer es wirklich ehrlich mit uns meint. Wohl aber sollte ich **meine eigene Absicht stets prüfen** und mich fragen, ob ich es wohl **gut mit den Menschen meine**, denen ich begegnen möchte. Wenn ich nur **Unfrieden stiften, Hass und Zweitracht säen** oder für mich selber einen **Vorteil erschleichen** möchte, dann bin ich mit Sicherheit **durch die falsche Tür** gegangen.

Jesus ist die Tür zu den Schafen. ER ist dazu in die Welt gekommen, damit sie **das Leben haben** und damit sie es **in Fülle** haben. Wer durch diese Tür geht, ist so wie Jesus ein **guter Hirt, eine gute Hirtin**.